Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 68 (1923)

Heft: 14

Anhang: Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung : Nr. 3, April 1923

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung

April Nr. 3 1923

Buch-Besprechungen.

Pädagogik.

Lamprecht, A., *Heimatfibel.* 1921. Verlag A. W. Kafemann, Danzig. 76 S.

Das Büchlein ist kindertümlich. Die vielen bunten Illustrationen regen zu mancherlei Besprechungen an. Auch die Bildchen, die im ersten Teil an Stelle der Hauptwörter stehen, werden den Kindern Freude machen. Nur schade, daß manche Figuren (Gesichter und Hände) sehr schlecht gezeichnet sind. Der Lesestoff ist einfach; aber die gleichzeitige Einführung von Druck- und Schreibschrift ist für nicht sehr begabte Schüler eine zu große Anforderung. *A. M.*

Rorschach, Dr. med. **Hermann**, *Psychodiagnostik, Methodik und Ergebnisse eines wahrnehmungsdiagnostischen Experimentes*, mit dem zugehörigen Test, bestehend aus 10 teils farbigen Tafeln. Band II der Arbeiten zur angewandten Psychiatrie von Dr. W. Morgenthaler. Verlag Ernst Bircher in Bern und Leipzig. 1921.

Die hier vorgeführte Diagnostik stützt sich auf psychologische Experimente. Diese bestehen darin, daß man die Versuchspersonen Zufallsformen deuten läßt. Die 10 der Schrift beigegebenen Tabellen bieten zu dem Zweck symmetrische Figuren, wie sie entstehen, wenn man Kleckse auf ein Blatt Papier bringt und dieses dann so faltet, daß sich die Kleckse auf der Seite daneben abbilden. Den Personen wird eine Tafel nach der andern gezeigt, und sie haben anzugeben, was die Figuren darzustellen scheinen (einen Schmetterling, zwei Knaben etc. etc.). Auf die Deutungen stützt sich die Diagnose. Es soll danach bestimmt werden können, ob die Versuchsperson gesund, ob sie neurotisch, schizophrenisch etc. ist, ebenso, wie es sich mit ihrem Erlebnistypus verhält. Maßgebend dafür sind in erster Linie die Funktionen der Wahrnehmung, die man aus dem Verhältnis erkennt, in dem bei den Deutungen die Form-, die Bewegungs- und die Farbenvorstellungen auftreten.

Die Versuche sollen hauptsächlich der klinischen Diagnostik als Hilfsmittel dienen. Der Lehrer kann auf Grund solcher Versuche mit verschiedenen Altersklassen zu einem genaueren Urteil über den Charakter, die Tatenmöglichkeiten und Sonderbarkeiten seiner Schüler kommen. Doch stellt die Deutung und Verrechnung der direkten Versuchsergebnisse die höchsten Anforderungen an die psychologische Kenntnis und den psychologischen Scharfblick des Versuchsleiters; vor allem setzt die Anwendung der Methode ein gründliches Studium der in unserer Schrift gegebenen vortrefflichen Wegleitung voraus. *C.*

Weisheit in der Fortpflanzung. Ein Buch für Ehepaare von *Marie Carmichael Stopes.* Aus dem Englischen übersetzt von F. Feilbogen. Zürich 1920. Verlag Orell Füßli.

Das Büchlein will durch Darlegung verschiedener gebräuchlicher Methoden Anweisung geben, die Geburten zu regeln. Es kommt dabei zu dem Schluß: ein ideales, absolut sicheres Mittel zur Verhütung der Zeugung kennen wir heute noch nicht. Die Verfasserin steht auf dem Boden der Eugenik und widmet die Schrift «allen jenen, die ein kräftigeres, schöneres Menschengeschlecht ersehnen». — Es ist sehr fraglich, ob mit dem Büchlein trotz der wohlgemeinten Absichten der Verfasserin nur Gutes gestiftet wird. Denn einmal ist die Anwendung von Präventivmitteln Sache gewissenhafter *ärztlicher Beratung.* Sodann ist die sittliche Entscheidung, die dem Vorgehen zugrunde liegt, nicht mit ein paar utilitaristisch-eudämonistischen Grundsätzen zu erledigen, sondern erfordert eine umfassendere und tiefere sittliche Besinnung aus dem Grundgefühl der Ehrfurcht vor der Heiligkeit des Lebens; denn jede künstliche Verhinderung der Zeugung bedeutet die bewußte Vernichtung von möglichen Menschenleben. *G.*

Die Masturbation. Eine Monographie für Ärzte, Pädagogen und gebildete Eltern. Von Dr. med. *Hermann Rohleder*, Spezialarzt für Sexualleiden in Leipzig. Berlin 1921. Fischers medizin. Buchhandlung H. Kornfeld. 4. verbesserte und vermehrte Auflage. 384 S.

Das bekannte Buch, das 1898 in erster Auflage erschien, ist von einer ermüdenden und unnötigen Ausführlichkeit. Als Nachschlagebuch mag es noch gute Dienste tun. Wer aber Onanisten heilpädagogisch behandeln will, wird in dem Buche gerade die bedeutsamsten psychologischen Gesichtspunkte, die die Forschung des letzten Jahrzehntes zutage gefördert hat, vermissen. *G.*

Rudolf Borch's *Bilderatlas zur Geschichte der Pädagogik* mit begleitendem Text, chronologischer Übersicht und Bücherkunde (122 S. mit vielen Abbildungen, Preis geb. Fr. 3.20) erscheint nun im Verlag Herder u. Co., Freiburg i. Br.

Das Buch enthält hauptsächlich Bildnisse von hervorragenden Pädagogen aus allen Zeiten. Gelegentlich sind auch Örtlichkeiten oder Ausschnitte aus pädag. Werken abgebildet. Das Buch versucht eine anschauliche Übersicht über die Hauptströmungen in der Geschichte der Pädagogik zu geben. Zu wünschen wäre im Textteil neben den biographischen Angaben und der Anführung der Schriften eine kurze Wertung der einzelnen Persönlichkeiten. *Kl.*

Scharrelmann, Heinrich. *Sonniger Alltag.* Ein Buch über Kindererziehung und Familienglück. — *Religion von der Straße.* Plaudereien und Skizzen. Verlag Georg Westermann, Braunschweig u. Hamburg. 176/139 S.

Die ersten Bücher von Scharrelmann, die ich enttäuscht auf die Seite lege! Diese unkünstlerische Mischung von Geschwätz und Lebensfragen ist mir zuwider. Damit soll nicht bestritten werden, daß Scharrelmann in den beiden Büchern manchen wertvollen Gedanken aufgegriffen hat. *Kl.*

Deutsche Sprache.

Müller, Dominik, *Herrn und Frau Bims Romreise.* Komisches Epos in elf Gesängen. Basel, Benno Schwabe u. Co. 81 S. Geb. 3 Fr.

Die böse Nachkriegszeit hat den Italien bereisenden Kunstphilister von anno dazumal wieder auf die Beine gebracht. In Dominik Müllers vergnüglichem Epöschen ist er leibhaftig zu finden, und zwar gepaart, als braver Basler Rechtsbeistand mit Gemahlin. Er hat natürlich die Nase in die Bücher des großen Köbi gesteckt (seines Geistes hat er keinen Hauch verspürt) und weiß daher, wo der Moses des Michelangelo zu finden ist; er ist also in der Lage, an einem Morgen ein Dutzend Kirchen und ebensoviele Paläste zu erledigen, was ihn aber keineswegs daran verhindert, abends im Schweizerverein (Präsident: Giovanni Knöpfli) seine Pflicht zu tun und insbesondere einem Sängerverein aus der Heimat alle gebührenden Ehren zu erweisen. Eine Buschiade? Nein, sondern ein satirisches Gedicht eigener Prägung, das überdies den Vorzug genießt, wirklich lustig zu sein. *M. Z.*

Felix Xylanders Leidenschaft. Ein Verlagsalmanach von *Heinrich Federer.* Verlag Rascher u. Cie. Preis 40 Rp.

Wer soll dein nächster Bücherfreund werden? Bist du noch unentschlossen, greife vertrauensvoll zu diesem Verlagsalmanach, hinter dem ein großer Führer steckt und ein Verlag, der dein Zutrauen restlos verdient. Steige mit Felix Xylander hinunter in die Kellergewölbe des Rascherschen Verlages, lasse die Bücherseelen geistvoll über ihre geistigen Werte disputieren, und es wird dir ergehen wie seiner großen Leidenschaft, der die Auswahl zur Qual wird, bis sie merkt, daß man auch in einem einzigen Buche eine ganze Welt besitzen kann. Der beigedruckte Katalog verrät, daß auch ein schweizerischer Verlag erschwingliche Preise haben kann. *E. B.*

Auf der Lenzfahrt des Lebens. Ein Wandervogeltagebuch von *A. H. v. Eckhel.* Mit Buchschmuck von Willy Geißler. 7 Bogen, geschmackvoll gebunden.

In knappen Tagebuchblättern erzählt das Büchlein von drei jungen, deutschen Mädchen, die auszogen, um ihr schönes, bedrängtes Vaterland kennen und lieben zu lernen. Die Sprache, je nach Stimmung und Inhalt bald in freier, bald in gebundener Form, erhebt sich oft zu bildlicher Anschaulichkeit und glanzvoller Farbigkeit. Über allem sprüht das Feuer eines jugendlichen Idealismus, einer Vaterlandsliebe der helfenden Tat. Der Buchschmuck von schlichter, aparter Schönheit empfiehlt schon äußerlich das Büchlein, das in weiblichen Wandervogelkreisen bald ein liebes Vademecum werden wird. *E. B.*

Der Schmiedegeist. Eine Erzählung von *Ernst Brauchlin.* Verlag der freigeistigen Vereinigung der Schweiz, Luzern. Geb. Fr. 1.75.

In Amberg, dem Dörflein ohne Ausblick, dem vergessenen Neste, dort, wo man in einem verknöcherten Dogma stehen geblieben ist, dort, wo man bis an die Ohren im Aberglauben steckt, geht der Schmiedegeist um, bis ein frischer Wind vom See herkommt und die verstaubten Fäden zerreist; Vernunft den Aberglauben, tatenfroher Fortschritt stumpfes Brüten und faustdicke Voreingenommenheit verscheucht. So wirbt die Schrift im Rahmen einer spannenden, traurig-lustigen Gespenstergeschichte mit dem Mittel einer bilderreichen Sprache und dem sezierenden Messer scharfer Geistesblitze für die freigeistige Bewegung. *E. B.*

Die Stunde kommt. Ein Roman vom Gardasee, von *Franz Herwig.* 2. Aufl. Freiburg i. Br. 1922. Herder. 3 Fr.

Die Geschicke dreier Bewohner des alten Palazzo Gonzaga werden zu einem, sich in einer Nacht abspielenden Erlebnis. Vincenzo Gonzaga, dessen Lebensziel Kunst und Wissenschaft, Carlo, ein Lüstling, und der goldgierige Doktor Ghiselli nehmen ein trauriges Ende, indem sie sich über alle Moral hinwegsetzen und ihren falschen Idealen nachjagen. Die Stunde der Erkenntnis kommt zu spät. — Der Dichter hält den Leser durch die bewegte, phantastische Handlung in starker Spannung. — Druck und Ausstattung sind sehr hübsch. *Ae.*

In der Brandung. Von *Friedrich Donauer.* Verlag von Eugen Haag, Luzern. 5 Fr.

Verzagen wir einmal in der Brandung des Lebenskampfes, so greifen wir zu Friedrich Donauers Novellen. Jeder Leser wird Wohlgefallen an diesen kernigen Gestalten finden. Ganz besonders möchte ich noch eine Novelle hervorheben, «Kunstmalers Winterfahrt», die auch als Einzelausgabe erschienen ist. Durch dieses Stück scheint ein goldener Humor, poesievolle Stellen wechseln mit witzigen Einfällen und drolligen Ausdrücken, — Hans Zürcher sorgte für sinnigen Buchschmuck. *Ae.*

Huber, J., *Bubenstreiche und anderes mehr.* Verlag Ernst Bircher, Bern. 170 S.

Die Schüler erzählen aus ihrem reich bewegten Jugendleben und illustrieren ihre Taten mit Bildern, welche meist mit wenigen Strichen das Wesentliche gut treffen. Es sind da sehr oft auch Streiche beschrieben, für welche wir Erwachsenen heute strafen müssen, weil eben die Jugend, wenn möglich, besser werden sollte, als wir es waren. Der Lehrer, der in diesem Buche viel Anregung für lebendige Ausgestaltung des Aufsatzunterrichtes findet, wird da manchen Fall herausschälen und an Hand des Beispiels Moralunterricht treiben können. *-r-*

Schwarz, Rud., *Hans Frischmuths Weg ins Glück.* Verlag der Schweiz. Agentur des Blauen Kreuzes, Bern. 98 S.

Rud. Schwarz, der sich bereits durch einige Erzählungsbücher vorwiegend humoristischen Inhalts einen Namen gemacht hat, hat sich nicht für zu gut gehalten, eine ausdrückliche Tendenzgeschichte zu schreiben, indem er die Tätigkeit eines jungen Mannes im Jugendbund des Blauen Kreuzes schildert, der neben seinem Kaufmannsberufe in sozialer Tätigkeit nicht nur eine tüchtige Lebensgefährtin, sondern auch innere Befriedigung findet. Man merkt es dem Autor bei jeder Zeile an, wie sehr sein Herz selber bei diesen mutigen, oft so scheel angeschauten Jungen ist. Seine Erzählertalente, von denen Frische und Humor an erster Stelle zu nennen sind, kommen auch hier recht vorteilhaft zur Geltung. Das Buch ist geeignet, von der unerschrockenen und segensvollen Tätigkeit des Blauen Kreuzes und besonders seiner Jugendgruppen im Kampfe gegen eine der verderblichsten Volksseuchen unserer Zeit ein lebendiges Bild zu geben, ob dem mancher staunen dürfte, der hinter diesen Namen nur frömmlerisches Muckertum vermutete. Da auch mancher gute pädagogische Wink und viel Verständnis für die Nöte junger Leute darin enthalten sind, kann die Lektüre auch jedem nichtabstinenten Lehrer nur empfohlen werden. *A. H. T.*

Im Verlag von **Julius Beltz** in **Langensalza** erscheinen eine Reihe von Bändchen, die es ermöglichen wollen, der Schuljugend wertvolles Schrifttum aller Zeiten zugänglich zu machen. Die Ausstattung ist einfach und gefällig. Leider sind wir nicht in der Lage, den Preis der Bändchen zu nennen. Es liegen vor:

Band 1/2: Heldenkämpfe. Erzählungen a. d. nord. Altertum. Von V. Hodann. Band 3: Münchhausens Reisen und Abenteuer. Band 4: Waltharilied. Von V. von Scheffel. Band 5/6: Des Knaben Wunderhorn. Auswahl alter, deutscher Lieder. Band 7/8: Der Schimmelreiter. Von Theodor Storm. Band 9: Plattdütsch. 1. Bd. Fr. Reuter. Band 10: Plattdütsch. 2. Bd. Joh. Brinckman. Band 11: Simplicius, der Narrenjunge von Hanau. Band 12/13: Aus der Kindheit. Von Kügelgen. Band 14/15: Der Jüngling. Von Kügelgen. Band 16: Die Regentrude. Bulemann's Haus. Von Th. Storm. Band 17: Pole Poppenspäler. Von Th. Storm. Band 18: Hauff's Märchen. 1. Bd. Band 19: Hauff's Märchen. 2. Bd. Band 20: Hänsel und Gretel und andere Märchen. Von Ludw. Bechstein. 1. Bd. Band 21: Die sieben Geislein und andere Märchen. Von Ludw. Bechstein. 2. Bd. Band 22: Grimm's Märchen. 1. Bd. Band 23: Grimm's Märchen. 2. Bd. *S.*

Goldinger, Ch., *Was ich gelesen habe.* Ein Merkbüchlein für Literaturfreunde. Bielefelds Verlag, Freiburg i. Br. Fr. 1.50.

Es ist ein hübscher Gedanke, jungen Leuten ein Büchlein in die Hand zu geben, in das sie allerlei Eindrücke über ihre Lektüre eintragen. Auf der einen Seite sollen Name des Verfassers, Titel des Werkes, Verlag, Eigentümer vorgemerkt werden; die andere ist für Bemerkungen über den Inhalt, Auszüge usw. bestimmt. Der sympathische Grundgedanke wie die hübsche Ausstattung lassen das Büchlein als Geschenkbüchlein geeignet erscheinen. *S.*

Weise, Oskar, *Blicke in das Seelenleben und das Wesen unserer deutschen Sprache.* Frommannsche Buchhandlung (W. Biedermann), Jena, 1923. 176 S.

Eine zwanglos-bunte Sammlung von Abhandlungen über die verschiedensten Gebiete des deutschen Sprachlebens: Geschichte des Neuhochdeutschen, Bedeutungswandel, Satz- und Stillehre, Sprache als Spiegel der Kultur, Mundarten. Frei von aller starren Systematik, läßt das Buch den Reichtum unserer Sprache am lebendigen Beispiel aufleuchten und führt zu den Quellen, aus denen dieser täglich sich erneuert. Das ist das Verdienst dieser Sammlung: wir sehen die sprachgestaltenden Kräfte unmittelbar am Werk. Lehrern wie reifern Schülern bietet es wertvolle Anregung.

Der Verfasser hat von jeher (erwähnt sei z. B. seine «Ästhetik der deutschen Sprache») seine Aufmerksamkeit mehr der psychologischen als der physiologischen Seite des Sprachlebens zugewandt. Das erklärt einige lautliche Unrichtigkeiten, die ihm hinsichtlich unserer schweizerischen Mundarten mit untergelaufen sind. «Müed», «lieb» usw. enthalten nicht zwei Silben, sondern einen Diphthong. Im Kanton Zürich kennt man statt der «Kilwe» eine «Chilbi». Und hätte Böcklin, als er sich G. Keller vorstellte, gesagt: «Mei Nam isch Beggli», so hätte er sein Basler Idiom verleugnet; seine Worte waren: Mi Namen isch...» Zum Abschnitt «Einfluß des Niederdeutschen»: «plündern« kommt schon im Sempacherbrief von 1393 vor, kann also nicht durch niederdeutsche Landsknechte Maximilians I. vermittelt sein. Doch das sind Dinge, die dem Wert des Buches nicht wesentlich Abbruch tun. *H. L.*

Engel, Ed., *Deutsche Stilkunst.* Mit 18 Handschriften. Dreißigste, umgearbeitete und vermehrte Auflage. 47. bis 57. Tausend. 550 S. Groß-Oktav. Wien u. Leipzig, Tempsky u. G. Freytag. 1922.

Prof. Engels «Stilkunst» ist ein rühmlichst bekanntes Werk. Als besonders beachtenswerte Abschnitte seien daraus folgende in Erinnerung gebracht: der gute Stil; der Weg zum besten Stil; Sprach-Schulmeisterei; Sprachrichtigkeit; die Fremdwörterei (die Fremdwörterseuche, der fremdwörtelnde Dünkel, der fremdwörtelnde Schwindel, Verdeutschung der Fremdwörter); Verständlichkeit, Schlichtheit und Klarheit des guten Stils; Hilfsmittel zum guten Stil. Was Ed. Engel schreibt, ist immer fesselnd, immer lehrreich und anregend. Sein Wortschatz ist unerschöpflich, seine Kritik scharf, aber gerecht; seine Beweisführung jedermann verständlich; denn der Verfasser setzt beim Leser nichts anderes voraus — aber auch nichts weniger — als gesunden Menschenverstand. Die Unzahl von warnenden Beispielssätzen ist notwendig: sie zeigt, daß Engel nicht gegen Windmühlen kämpft. In der neuesten Auflage verrät sich die verbessernde Hand des Verfassers in jedem Abschnitt; auch sind viele bisher für unentbehrlich gehaltene Fremdwörter durch gute echtdeutsche Formen, etwa durch kühne, aber gelungene Neubildungen ersetzt worden. — Sollte Ed. Engels «Deutsche Stilkunst» noch einer Empfehlung bedürfen, so müßte man nur daran erinnern, daß sie 1911 erschien und heute in 30. Auflage vorliegt. *Bg.*

Geschichte.

Die bewegenden Kräfte in der deutschen Volksgeschichte. Ein Beitrag zur politischen Soziologie von *Carl Brinckmann.* B. G. Teubner, Leipzig.

Die geistreiche Studie setzt sich zum Ziel, von der Analyse zum Aufbau überzugehen: «Linien sinnbestimmenden Werdens sollen durch Jahrhunderte hindurch gezogen werden.» Statt auf dem oft beziehungslosen Nebeneinander liegt also der Akzent auf der Darstellung der Entwicklungsstadien der deutschen Lebensgebiete. Von den antiken und germanischen Grundlagen des Reiches ausgehend, führt der Verfasser hinauf bis zu den neuesten Weltzusammenhängen. Das Werk enthält eine Fülle anregender Betrachtungen und interessanter Parallelen; es dient gleichermaßen der geschichtlichen Erkenntnis wie der politischen Bildung. *G.*

Georg Webers *Weltgeschichte* in übersichtlicher Darstellung. 23. Auflage. Bis 1914 bearbeitet von O. Langer, von 1914 bis auf die Gegenwart fortgeführt von K. Gutwasser. Wilh. Engelmann, Leipzig.

Der über 700 Seiten starke Band ist in erster Linie für Schüler höherer Lehranstalten berechnet. Die Einteilung ist die herkömmliche, gegebene. Gegenüber früheren Auflagen haben Altertum und Mittelalter eine etwelche Erweiterung erfahren, der neuesten Zeit ist eine Darstellung des Weltkrieges beigefügt. In der Beurteilung der Regierungszeit Wilhelms II. etc. gehen wohl nicht alle Leser mit dem Verfasser einig; in der Übersicht über die für Deutschland so unsäglich schmerzliche Epoche von 1914 bis zur Gegenwart bemüht sich Gutwasser objektiv zu bleiben, ohne indessen seinen deutschen Standpunkt preiszugeben. — Die oft knappe, stets vorzüglich orientierende Übersicht enthält neben der dominierenden politischen Geschichte auch die einschlägigen kultur- und wirtschaftsgeschichtlichen Kapitel und eignet sich durch ihre Lesbarkeit und Klarheit zum Selbststudium wie auch als Nachschlagewerk. (Leider wird auf Beigabe der fast unumgänglich notwendigen Karten verzichtet.) *G.*

Die Leute von Hadborn. Von unseres Volkes Märe und Mythe. Von *G. E. Fauth.* Mit Holzschnitten von Anton Wendling. Verlag Franz Schneider, Berlin. 320 S. 10 Fr.

Erwachsenen, die sich in germanische Kulturgeschichte und Mythologie vertiefen wollen, sei dieses Buch zum Studium empfohlen. Es schidert die Kämpfe eines Stammes am Rhein gegen Gallier und Römer. Das Werk erinnert wieder daran, daß sich viele Bräuche und Sitten unserer Heimat — ich nenne beispielsweise Spreggelennacht und Funkensonntag — auf germanischen Glauben zurückführen lassen. Einzelne Abschnitte der tragisch gestalteten Monographie eignen sich auch zum Vorlesen in der Schule. Der Buchschmuck paßt sich dem Inhalt des Werkes trefflich an. *J. Klr.*

Naturkunde, Geographie.

Bächler, E., Dr.: *Bilder vom alten Rhein.* Mit Bildern von H. Pfendsack. 1922. E. Löpfe-Benz, Rorschach. 134 S.

Wenn Dr. Bächler als Verfasser eines Buches genannt ist, so darf man versichert sein, daß etwas Rechtes geboten wird. Seine Arbeiten über die Ausgrabungen am Wildkirchli und im Drachenloch, seine Schrift über die Einbürgerung des Steinwildes in der Schweiz haben seinen Ruf als Forscher und Naturfreund gut begründet, und als solcher erweist er sich auch hier. Die Überschriften: Das Wasser in der Landschaft, das alte Rheingebiet, am Seestrande, am alten Rheinlauf, auf Dämmen und Wassergräben, an stillen Wassern, am Wiesenmoor, wandernde Vögel und nordische Wintergäste usw. sagen genug über den reichen Inhalt des Werkes. Mit welcher Liebe und Sachkenntnis uns das geheime Walten der Naturkräfte vor Augen geführt wird! In die Stimmungen hinein versetzen uns auch die Pfendsack'schen Bilder: Kurz, ein Buch, das bester Empfehlung wert ist. Dr. *K. B.*

Nansen, Fridtjof, *Spitzbergen.* Leipzig, F. A. Brockhaus, 1921. 328 S.

Das Buch schildert eine Fahrt nach der Bäreninsel und nach Spitzbergen zum Zwecke, die Strömungen im Meer bei Spitzbergen zu untersuchen. Der Verfasser legt großen Wert auf wissenschaftliche Gründlichkeit und ermüdet damit auch ernsthafte Leser. Als Buch der Jugend fehlen ihm Schilderungen charakteristischer Situationen und spannender Ereignisse. *R.*

Rasmussen, Knud, *In der Heimat des Polarmenschen.* Leipzig, F. A. Brockhaus, 1922. 366 S.

Der Verfasser lebte jahrelang in den vorgeschobenen Stationen Grönlands und paßte sich der Lebensweise der dortigen Nomaden vollständig an. Er erzählt den Verlauf einer wissenschaftlichen Reise nach dem äußersten Norden der großen Insel bis Peary-Land. Die Erlebnisse der Expedition sind vielgestaltig und spannend, so wie es jugendliche Leser wünschen. Vortrefflich sind die Illustrationen, besonders die Aufnahmen von Moschusochsen in ihrer natürlichen Umgebung. *R.*

Ölshausen-Schönberger, Käthe, *Zwischen Krebs und Steinbock.* Ernst Keils Nachf. (Aug. Scherl), Leipzig.

Die Verfasserin dieser tropischen Tiergeschichte ist durch ihre humorvollen Bilder in den «Fliegenden» wohlbekannt. Sie teilt uns da einiges mit von den Beobachtungen und Erfahrungen, die sie als eifrige Tierfreundin bei ihren Aufenthalten in Südamerika und Afrika gemacht. Die anspruchslose, von jeder Schablone und Zopfigkeit freie Darstellung ist für den Leser so wohltuend, daß man von ihren Lieblingen gerne noch mehr vernehmen möchte. Da und dort wäre hier auch Stoff zur Belebung des Geographieunterrichtes. Daß dem Büchlein ein passender Bildschmuck nicht fehlt, versteht sich bei der Verfasserin von selbst. Dr. *K. B.*

Verschiedenes.

Wolfinger, Viktor, *Mit Lineal und Zirkel.* Eine Verbindung des Werkunterrichts mit dem Linearzeichnen. Verlag R. Oldenbourg, München und Berlin. 1922. 4 Fr.

Der Verfasser will das gebundene Zeichnen vom Geometrieunterrichte frei machen. Es soll die Vermittlung zwischen den übrigen Schulfächern und dem Werkunterricht im Sinne des Arbeitsprinzipes übernehmen. Auf 62 Tafeln sind 40 Modelle dargestellt, Anschauungsobjekte für die Raumlehre, den Physikunterricht, die Gewerbekunde und die Geschichte. Es sind Werkstattzeichnungen, nach denen im Handarbeitsunterricht oder von einzelnen Schülern auch selbständig zu Hause die entsprechenden Apparate gebaut werden sollen. Die Beispiele sind mit wenigen Ausnahmen gut gewählt und auf den Tafeln durchaus einwandfrei dargestellt; sie verlangen aber vom Schüler große zeichnerische und aber hauptsächlich praktische, manuelle Fertigkeit. Wir werden aus methodischen und formalen Gründen wohl nicht dazu kommen, mehr,

als es bereits geschieht, das gebundene Zeichnen in der Volksschule auf den Werkunterricht einzustellen. Wir müssen diese Aufgabe den gewerblichen Fortbildungsschulen überlassen. *O. Wd.*

Schneebeli, W., *Scherenschnitt.* Praktische Anleitung zum Silhouettenschneiden. 3 Teile. Verlag Color, Luzern. Preis je 2 Fr.

Scherenschnitte erfreuen sich heute wieder einer größern Beliebtheit. Die anregende Betätigung wird in Haus und Schule gepflegt. Da mag eine Anleitung willkommen sein, die nicht nur in die einfachste Technik einführt, sondern zudem eine Anzahl mustergültiger Vorlagen enthält. Die im Verlag Color erschienenen Scherenschnitte von Prof. Schneebeli bringen eine reiche Auswahl der verschiedensten Schönheits- und Lebensformen. Sie regen zu selbsttätigem Gestalten an, so daß ihnen eine große Verbreitung zu wünschen ist. *W. Kl.*

Lehrbuch der Geschäftsstenographie (Vorstufe der Debattenschrift). Einführung in das erweiterte Kürzungsverfahren nach dem System Stolze-Schrey mit besonderer Berücksichtigung der kaufmännischen Korrespondenz, für Handelsschulen und zum privaten Gebrauch, herausgegeben vom *Verband der Stenographenvereine beider Basel* und vom *Allgem. Schweiz. Stenographenverein.* Herm. Bebie, Wetzikon-Zürich, 1918, Verlag des Allgem. Schweiz. Stenographenvereins.

Das vorliegende treffliche Büchlein, bearbeitet von den Basler Stenographielehrern W. Lehner, J. Wirz, Fr. Huber und Ed. Wenk, ist eine reife Frucht langjähriger Unterrichtspraxis. Diese hat gezeigt, daß der angehende Stenograph, der die Schulschrift beherrscht und schon über eine gewisse Behendigkeit im Schnellschreiben verfügt, nur schrittweise und streng systematisch in das erweiterte Kürzungsverfahren einzuführen ist, daß neue Kürzungen erst vorgenommen werden dürfen, wenn die erlernten zum jederzeit rasch verfügbaren Besitz des Schreibers geworden sind, eine Forderung, der viele Kurse und Lehrbücher der Debattenschrift nicht genügend Rechnung tragen. Der methodische Aufbau ist denn ein Hauptvorzug des prächtigen Werkleins. Wie der Titel sagt, will es nicht ein Lehrbuch der Debattenschrift sein, sondern die Handelsbeflissenen, für die es einzig bestimmt ist, mit dem für ihren Beruf nötigen Rüstzeug stenographischer Fertigkeit ausstatten. Jeder Gruppe von Kürzungen wird reiches Übungsmaterial angefügt, das ausschließlich der Geschäftspraxis entnommen ist. Ein alphabetisch geordnetes Kürzungsverzeichnis erhöht die Brauchbarkeit des Büchleins. Die Autographie (Hermann Bebie, Wetzikon) ist mustergültig. *J. K.*

Heim, Arnold, Dr., *Vogel- und Insektenstimmen aus den Tropen.* 1923. Gebr. Hug, Zürich u. Leipzig. 20 S.

Auf seinen weiten Reisen hat der Verfasser auch die Tierstimmen eifrig verfolgt. Was er uns aber hier bietet, ist mehr als deren Darstellung. Er prüft nämlich die Abhängigkeit von Musik und Tonschrift, schlägt eine neue Tonschrift vor, die gewiß der Prüfung wert ist und äußert sich in den Schlußbemerkungen über unsere temperierte Tonleiter in einer Art, die wohl manchem Musiker neu, aber doch bemerkenswert ist. Dr. *K. B.*

Beethoven. Seine Persönlichkeit in den Aufzeichnungen seiner Zeitgenossen, seinen Briefen und Tagebüchern. (Bibliothek wertvoller Denkwürdigkeiten.) Herausgegeben von Dr. *Otto Hellinghaus.* Herder u. Co., Freiburg i. Br.

Es ist über Beethoven schon viel Gediegenes erschienen. Auch das vorliegende Buch führt in schöner Weise in das Leben des großen Meisters ein. Die Zeit, in der der Künstler gelebt hat, umweht uns in diesen Aufzeichnungen. Namentlich die vielen sorgfältig gesichteten Briefe geben ein umfassendes Bild des Menschen Beethoven. Viele große Zeitgenossen tauchen neben dem Meister auf. Ein interessantes, sehr lesenswertes Buch. *-r.*

Neue Bücher.

Gotthelf, Jeremias: *Der Herr Esau.* 2. Teil. 1922. Bearb. von Rud. Hunziker und Hans Bloesch. 372 S. Geh. Eugen Rentsch Verlag, Erlenbach-Zürich.

Mundus (Dr. jur. u. phil. J. Vetsch): *Die Sonnenstadt.* Ein Bekenntnis und ein Weg. Roman aus der Zukunft für die Gegenwart. 1923. Kommissionsverlag der Grütli-Buchhandlung, Zürich. 406 S. Geb.

Volk, Karl: *Nilalor.* Neue Märchen und Gedichte. 1923. Tagewerk-Verlag, Donauwörth. 55 S.

Achermann, F. H.: *Im Banne der ewigen Gletscher.* 1922. Otto Walter A.-G., Olten. 146 S. Fr. 3.60.

Muff, Jakob: *Die erste Mahd.* Gedichte. 1923. Otto Walter A.-G., Olten. 98 S. Geh. Fr. 3.80, geb. Fr. 4.80.

Dolder, Fred: *Aus stillen Stunden.* Gedichte. 1923. Ernst Bircher, Bern. 108 S. Geh. 3 Fr.

Richter, Julius: *Die Religionen der Völker.* 1923. R. Oldenbourg, München. 108 S.

Rauschenbusch, Walter: *Die religiösen Grundlagen der sozialen Botschaft.* 1923. Rotapfel-Verlag, Erlenbach-Zürich. 373 S. Geh. Fr. 5.—, geb. Fr. 6.50.

Baudenbacher, E.: *Näher, mein Gott, zu Dir!* (Geleitworte für die Lebensreise.) 1923. Orell Füßli, Zürich. 79 S. Geh. Fr. 1.50.

Seitz, Franz: *Kindliche Kraft.* Ein Büchlein aus der Schule für Lehrer, Künstler und «Laien». 1922. Tagewerk-Verlag, Donauwörth. 159 S.

Hausrath, August: *Jugendbewegung und Schule.* 1923. G. Braun, Karlsruhe i. Br. 35 S. Geh. 1 Fr.

Lüth, Erich: *Die Entfesselung der Schule.* (Junge Republik.) Bausteine zum neuen Werden. Heft IV. Fackelreiter-Verlag Werther bei Bielefeld.

Hettner, Alfred: *Grundzüge der Länderkunde.* I. Europa. 1923. Teubner, Leipzig. 373 S. Geh. Fr. 5.05.

Bonjour, Edgar, Dr.: *Die Bauernbewegungen des Jahres 1525 im Staate Bern. 1923.* Paul Haupt, Akad. Buchhandlung, Bern. 100 S. Geh. Fr. 2.80.

Hedin, Sven: *General Prschewalsky in Innerasien.* (Reisen u. Abenteuer, 19.) 1922. F. A. Brockhaus, Leipzig. 158 S. Geb. 3 Fr.

Schäfer, Dietrich: *Mittelalter.* Ein geschichtlicher Überblick. 1923. R. Oldenbourg, München. 160 S. Geh. 4 Fr.

Spreng, Hans, Dr.: *Das Kloster Interlaken.* (Herausg. von der Sektion des Berner L.-V.) 1923. Verlag K. J. Wyß, Erben, Bern. 23 S. Geh. 90 Rp.

Temml, Karl: *Biologische Pädagogik.* (Erziehungslehre, Geistige Lebensmittel für Kinder.) 1922. Selbstverlag Krochwitz-Bodenbach, Böhmen. 78 S.

Dannemann, Friedr.: *Die Naturwissenschaften in ihrer Entwicklung und ihrem Zusammenhange.* III. Bd. Das Emporblühen der modernen Wissenschaften bis zur Aufstellung des Energieprinzipes. 1922. Wilhelm Engelmann, Leipzig. 65 Abbildungen, 432 S. Geh. Fr. 12.50.

Schroeter, C., Dr.: *Das Pflanzenleben der Alpen.* Eine Schilderung der Hochgebirgsflora. 1923. Alb. Raustein, Zürich. 336 S., ca. 300 Abbildg., 5 Tafeln und viele Tabellen. Geh. Fr. 10.—.

Seiler, Ulrich, Dr.: *Lehrbuch der Physik.* 1. Teil. Allgemeine Mechanik und Mechanik der festen Körper. 1923. 2. verbesserte Auflage. Polygr. Institut Zürich. 136 S. Fr. 4.50 Einzelbezug, Fr. 3.50 bei mindestens 20 Exemplaren.

Schlüter, H.: *Die höhere Mathematik.* Eine gemeinverständliche Darstellung der Elemente. 1923. Herm. Meußer, Verlag, Berlin. 51 S.

Alther, K., Pfr.: *Geschichte der Schwachsinnigenfürsorge in der Schweiz.* Lieferung I. Zu beziehen bei H. Plüer, Regensberg. 168 S. mit Anhang.

Hampp, Philipp: *Einführung in das Notensingen.* 1922. R. Oldenbourg, München. 90 S.

Schiegg, Anton: *Zur Lösung des Tonnamenproblems.* Zugleich ein Beitrag zur Erteilung eines naturgemäßen Schulgesang-Unterrichts. 1922. R. Oldenbourg, München. 32 S.